

DAS LEISTEN WIR FÜR SIE

Geriatrische Patienten benötigen nach einem Knochenbruch eine andere Behandlung und Versorgung als jüngere Menschen. Altersbedingt sind Knochenheilung, operative Vorgehensweise, physiotherapeutische Behandlung, eventuell bestehende Neben- und Vorerkrankungen im Einzelfall zu berücksichtigen. Eine Zertifizierung durch eine unabhängige und unparteiliche Zertifizierungsstelle wie Cert iQ belegt, dass das Team unseres AltersTraumaZentrums auf altersgerechte Versorgung spezialisiert und bestens vorbereitet ist – fachübergreifend und wohnortnah.

ALTERSTRAUMATOLOGISCHES ZENTRUM – BEHANDLUNGSKONZEPT MIT VIELEN VORTEILEN

Die Behandlung in einem zertifizierten Alters-TraumaZentrum hat unter anderem zum Ziel

- die Selbständigkeit und
- die individuelle Unabhängigkeit des verletzten älteren Menschen zu erhalten oder wiederherzustellen.

Damit wird ein wichtiger Beitrag zu mehr Lebenszufriedenheit und Lebensqualität geleistet. Zudem kann gleichzeitig weiteren Knochenbrüchen vorgebeugt werden. Denn der unbemerkte, schleichende Verlust der Eigenständigkeit kann häufig zu einem weiteren Sturzereignis führen.

Auch weiteren Komplikationen, wie zum Beispiel

- Muskelabbau
- Lungenentzündung
- Druckgeschwüre (Dekubitus)
- Bettlägerigkeit

kann mit Hilfe dieses Behandlungskonzeptes entgegengewirkt werden. Eine notwendige Operation

erfolgt so früh wie möglich. Bereits bei Aufnahme des Patienten in das Notfallzentrum erfolgt eine Einbindung der Physiotherapie.

UNIVERSITÄTSMEDIZINISCHE FORSCHUNG

Als nur eines vor drei universitätsmedizinischen Alterstraumazentren in ganz Deutschland widmet sich unser Zentrum auch der medizinischen Forschung. Dies ist wichtig, denn Brüche im Alter können teilweise ohne Operation behandelt werden, andere müssen aber operativ stabilisiert werden. Neue Forschungsergebnisse zeigen, dass dies teilweise minimalinvasiv oder durch Zementverstärkung gewebeverträglich durchgeführt werden kann. Kontinuierliche Forschung bietet unseren Patienten immer die neuesten Therapiekonzepte.



UNSERE ZENTRUMSLEITER

Dr. med. Matthias Bach

Chefarzt der Klinik für Geriatrie am
St. Elisabethen-Krankenhaus
Facharzt für Innere Medizin
Zentrumsleitung im St. Elisabethen-Krankenhaus

Prof. Dr. med. Ingo Marzi

Direktor der Klinik für Unfall-, Hand- und
Wiederherstellungschirurgie
Zentrumsleitung im Universitätsklinikum
Frankfurt

Prof. Dr. med. Markus Rittmeister

Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie
am St. Elisabethen-Krankenhaus
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Zentrumsleitung im St. Elisabethen-Krankenhaus

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Sie gerne ausführlich. Unter diesen Telefonnummern sind unsere Sekretariate für Sie da:

ST. ELISABETHEN-KRANKENHAUS
Ginnheimer Str. 3 · 60487 Frankfurt

Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:30 Uhr
Tel.: 069 7939-2637

UNIVERSITÄTSKLINIKUM FRANKFURT
Theodor-Stern-Kai 7 · 60590 Frankfurt

Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:30 Uhr
Tel.: 069 6301-5069



St. Elisabethen-Krankenhaus
Frankfurt



ZERTIFIZIERTES ALTERSTRAUMAZENTRUM

der Krankenhäuser

ST. ELISABETHEN-KRANKENHAUS

Klinik für Geriatrie
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

UNIVERSITÄTSKLINIKUM FRANKFURT

Klinik für Unfall-, Hand- und
Wiederherstellungschirurgie



Spezialisierte Versorgung
von Verletzungen im Alter

LIEBE PATIENTINNEN UND PATIENTEN, SEHR GEEHRTE ANGEHÖRIGE,

ältere und betagte Patienten sollen nach einem Unfall ihre Eigenständigkeit zügig wiedererlangen und so schnell wie möglich wieder „auf die Beine“ kommen. Dabei ist es erforderlich, diese Patienten während ihres Krankenhausaufenthaltes sowohl entsprechend unfallchirurgisch als auch geriatrisch – also altersmedizinisch – zu versorgen. Aus diesem Grund haben wir das zweite zertifizierte Zentrum für Alterstraumatologie in Frankfurt gegründet. Wir, das sind das St. Elisabethen-Krankenhaus Frankfurt und das Universitätsklinikum Frankfurt.

Deutschlandweit gibt es derzeit nur 60 Zentren für Alterstraumatologie. Das Besondere an unserem AltersTraumaZentrum (ATZ) ist die Zertifizierung von drei Kliniken: Der Klinik für Geriatrie sowie der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie (beide St. Elisabethen-Krankenhaus) zusammen mit der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie (Universitätsklinikum Frankfurt). Schon seit vielen Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen diesen Häusern, die jetzt mit dem neuen ATZ intensiviert wird.

Regelmäßig führen die behandelnden Ärzte der Klinik für Geriatrie und der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie aus dem St. Elisabethen-Krankenhaus Visiten im Universitätsklinikum durch. Im Gegenzug unterstützt die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des Universitätsklinikums Frankfurt das St. Elisabethen-Krankenhaus vor Ort.

Das interdisziplinäre Team des Zentrums behandelt – hochspezialisiert und eng vernetzt – Knochenbrüche und weitere Verletzungen, die insbesonde-



re bei älteren Patienten weitreichende Folgen haben können.

Im Zusammenspiel mit weiteren Partnern sichert unsere fachübergreifende Kooperation eine altersgerechte und spezialisierte Versorgung älterer Menschen aus einer Hand. Angefangen von der Notaufnahme bis hin zum Übergang in die Rehabilitation. Die Gründung dieses Zentrums ist ein bedeutender Schritt in der medizinischen Versorgung von älteren Patientinnen und Patienten in Frankfurt.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Prof. Dr. med. Markus Rittmeister
und **Dr. med. Matthias Bach**
Zentrumsleiter im St. Elisabethen-Krankenhaus

Prof. Dr. med. Ingo Marzi
Zentrumsleiter im Universitätsklinikum Frankfurt

ALTERSTRAUMATOLOGIE – FÜR WEN?

Nach einem Unfall benötigen ältere und hochbetagte Patienten eine besondere stationäre Versorgung.

Diese Patienten leiden häufig unter mehreren Erkrankungen gleichzeitig: Multimorbidität. Zudem weisen sie ein höheres Sturzrisiko auf, was mit der Gefahr eines Knochenbruchs einhergeht.

Die Versorgung der akuten Verletzung steht immer an erster Stelle. Im Sinne eines ganzheitlichen Behandlungskonzeptes ist es zudem erforderlich, sämtliche bereits bestehenden Erkrankungen, wie etwa Herz-Kreislauf- oder Stoffwechselerkrankungen, in die Therapie mit einzubeziehen, um eine rasche und vollständige Genesung zu ermöglichen. Für ältere und multimorbide Patienten, die nach einem Unfall im Krankenhaus stationär versorgt werden müssen, ist eine kombinierte Behandlung mit unfallchirurgischen und altersmedizinischen Kompetenzen angeraten.

TYPISCHE
VERLETZUNGEN
IM ALTER

BECKENFRAKTUREN

OBERARMBRÜCHE

OSTEOPOROSE-
BEDINGTE
OBERSCHENKELHALS-
FRAKTUREN

WIRBELBRÜCHE

SPEICHENBRÜCHE

INTERDISZIPLINÄRE BEHANDLUNG FÜR EINE OPTIMALE GENESUNG

Die Behandlung alterstraumatologischer Patienten beginnt bereits in der Notaufnahme. Zunächst liegt der Behandlungsschwerpunkt in der speziellen Unfallchirurgie. Nach Abschluss der akuten unfallchirurgischen Therapie rücken die geriatrische Behandlung und die Vorbereitung der rehabilitativen Maßnahmen in den Vordergrund. Gemeinsam mit unseren Ärzten sorgt ein Team aus Physiotherapeuten, Sozialarbeitern und weiteren Spezialisten für eine abgestimmte und patientenorientierte Weiterversorgung, auch nach Entlassung aus unserem ATZ. Wir verfügen über langjährige Erfahrung in der Versorgung von unfallchirurgischen und geriatrischen Patienten und berücksichtigen dank unserer universitätsmedizinischen Forschung aktuelle medizinische Erkenntnisse und Standards, Empfehlungen und Leitlinien nationaler und internationaler Fachgesellschaften sowie Expertengremien. Die kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der Behandlungsqualität geben unseren Patienten die Sicherheit, „in den besten Händen“ zu sein.

UND NACH DER STATIONÄREN BEHANDLUNG?

Im Anschluss an die Entlassung aus der stationären geriatrischen Behandlung können wir die weitere Therapie individuell und gemeinsam mit den Angehörigen organisieren, wie zum Beispiel

- geriatrisch-tagesklinische Behandlung
- Versorgung zu Hause
- Kurz- oder Langzeitpflege

Für den Umgang mit demenziell erkrankten Patienten sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter speziell geschult.